

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 17-18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Tagungen/Weiterbildung

Metallische Werkstoffe für eine umweltschonende Technik der Zukunft

8.5.1992, ETH Zürich

Neu entwickelte metallische Werkstoffe machen die Erzeugung elektrischer Energie mit höherem Wirkungsgrad möglich. So werden fossile Brennstoffe gespart. Metalle höherer Festigkeit und geringerer Dichte ermöglichen leichte Konstruktionen. Damit kann zum Beispiel im Verkehr Energie gespart werden. Neu entwickelte metallische Werkstoffe erlauben in vielen Bereichen der Technik die Reduktion von Schadstoffausstoss. Auch beim Transport und der Endlagerung gefährlicher Güter sind metallische Werkstoffe von immer grösserer Bedeutung. Die deutlich erhöhte Lebensdauer beim Einsatz im Maschinenbau, aber auch im Hoch- und Tiefbau, führt insgesamt zu einer geringeren Um-

weltbelastung. Schliesslich ist bei den Metallen das Problem der Wiederverwertung weitgehend gelöst.

Aus all diesen Gründen wird den Metallen beim Einsatz für eine umweltschonende Technik auch in Zukunft eine «glänzende» Rolle zukommen. Die Tagung richtet sich an alle Techniker, Ingenieure und Architekten, die auf den Gebieten der Entwicklung, Herstellung, Auswahl und Anwendung von Werkstoffen tätig sind. Sie richtet sich weiterhin an alle Fachleute, die im Bereich der Umwelttechnik tätig sind.

Anmeldung: Institut für Metallforschung und Metallurgie, ETH Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01/256 25 58, Fax 01/261 03 28.

Umweltgesetze in der Praxis am Beispiel der UVP und der Störfallverordnung

14.5.92, 14.30 bis 17.30, Restaurant «Strauss», Winterthur

Plant Ihre Unternehmung in den nächsten Jahren einen Neubau oder eine Erweiterung bestehender Anlagen? Sind Sie Sicherheits- oder Umweltbeauftragter Ihrer Firma? Wenn Sie eine dieser Fragen mit Ja beantworten, gehören Sie zur Zielgruppe der angekündigten Veranstaltung.

Inhaltlich wird der Informationsnachmittag in zwei Teile gegliedert sein. Zum einen wird das Instrument der Umweltverträglichkeits-Prüfung (UVP) genauer vorgestellt. Anhand von Beispielen aus der Praxis wird aufgezeigt, wie Unternehmer teure Bauverzögerungen verhindern können. Der zweite Teil befasst sich mit der Störfallverordnung (StFV). Auch hier wird praxisnah aufgezeigt, wie Betriebe herausfinden, ob sie unter diese Verordnung fallen und wie das weitere Vorgehen aussieht.

lichkeits-Prüfung (UVP) genauer vorgestellt. Anhand von Beispielen aus der Praxis wird aufgezeigt, wie Unternehmer teure Bauverzögerungen verhindern können. Der zweite Teil befasst sich mit der Störfallverordnung (StFV). Auch hier wird praxisnah aufgezeigt, wie Betriebe herausfinden, ob sie unter diese Verordnung fallen und wie das weitere Vorgehen aussieht.

Auskünfte und Anmeldung: Geilinger engineering, Winterthur, Telefon 052/88 17 01.

5th International Conference on Underground Space and Earth Sheltered Structures

2nd to 7th August 1992, Delft University of Technology, The Netherlands

The Nova Terra Foundation (TUD) will organize the 5th International Conference on Underground Space and Earth Sheltered Structures. This conference will be a part of the 150th anniversary celebration of the founding of the Delft University of Technology.

The conference themes will be the planning, design, economy and use of:

- Infra-structural utilities;
- Transport conduits; tunnels

- for trains, vehicles and metro;
- Spaces for human activities/occupation (e.g. shopping centres, recreation, cultural activities);
- Spaces for storage (e.g. waste, energy, stock).

Within these four themes, factors such as space, environment, energy, groundwater management and technology play an important role.

For more information: Congress Office ASD, P.O. Box 40, 2600 AA Delft, The Netherlands, Telephone: 31-15120234, Telefax: 31-15120250.

Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH Zürich

Das Nadel bietet Hochschulabsolventen/innen aller Fachrichtungen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit in und mit der Dritten Welt an. Das Lehrangebot besteht aus einem viermonatigen Studiensemester und praxisorientierten Weiterbildungskursen.

Im Studiensemester werden grundsätzliche Fragen der Entwicklung und der Nord-Süd-Beziehungen behandelt. Dabei soll besonders das Verständnis für das Zusammenwirken verschie-

dener Fachrichtungen gefördert werden. Pflicht- und Wahlfächer sowie selbständige Arbeiten bilden ein intensives Vollzeitstudium.

Anmeldeschluss für das am 26. Oktober beginnende Studiensemester ist der 31. Mai. Die zur Anmeldung erforderlichen Unterlagen sind beim Nadel, ETH Zürich, 8092 Zürich, erhältlich. Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat des Nadel an der Voltastrasse 24, Tel. 01 256 42 40, zur Verfügung.

Aktuelle Fragen des Strahlenschutzes

Im Rahmen der Vorlesungsreihe «Aktuelle Fragen des Strahlenschutzes» an der ETHZ werden folgende Gastvorträge gehalten (jeweils Montag, 16.15-18.00 Uhr, Auditorium G3, ETH-Hauptgebäude):

4.5.: «Tschernobyl und Südrad: Das radiologische Erbe der ehemaligen UdSSR» (Prof. Dr. W. Burkart, Leiter Inst. für Strahlenhygiene/Bundesamt für Strahlenschutz, Neuherberg/München).

18.5.: «Die SUVA als Strahlenschutz-Aufsichtsbehörde der Industrie» (Dr. Th. Lauffenburger, Chef der Sektion Physik, SUVA, Luzern).

1.6.: «Überwachung der Radioaktivität in der Schweiz: Neue

Resultate» (Prof. Dr. H. Loosli, Univ. Bern, Präs. der Eidg. Kommission zur Überwachung der Radioaktivität).

15.6.: «Die neue Strahlenschutzverordnung» (Dr. W. Zeller, Chef der Sektion Physik und Biologie, Bundesamt für Gesundheitswesen, Bern).

29.6.: «Die neuen ICRP-Empfehlungen» (Dipl. Phys. ETH S. Prêtre, Chef der Abt. Strahlenschutz, Hauptabt. Sicherheit der Kernanlagen, Villigen).

13.7.: «Strahlung als Heilmittel: Biologische Grundlagen» (Prof. Dr. B. Larsson, Dir. Inst. für Med. Radiologie, Univ. Zürich/PSI Villigen).

Ausstellungen/Messen

Fussgängerbrücken von Jörg Schlaich

6. bis 22.5.1992 (Sa/So geschlossen), ETH Höngerberg, HIL Foyer D 30

Eröffnung am 5.5. 1992, 17.00 Uhr im HIL E1 mit Vorträgen von: Prof. Dr. Christian Menn: «Einführung», Prof. Herbert Kramel: «Überbrücken», Prof. Dr. Jörg Schlaich: «Brücken zum Anfassen».

Der moderne Brückenbau weist in bezug auf Gestaltung und Originalität der Tragsysteme relativ wenig interessante Neuerungen auf. Dies ist nebst vielen anderen Gründen auch auf einen gewissen Mangel an Kreativität und

Gestaltungswille im Ingenieurwesen zurückzuführen. An den technischen Mitteln für Entwurf und Ausführung interessanter Tragwerke würde es dagegen nicht fehlen. Die vorliegende Ausstellung, die sich ausschliesslich mit Fussgängerbrücken eines aussergewöhnlichen Ingenieurs befasst, zeigt jedenfalls, dass selbst auf diesem beschränkten Sektor des Brückenbaus eine beeindruckende Vielfalt von gut gestalteten Tragsystemen möglich ist, ohne dass dabei wirtschaftliche Randbedingungen vernachlässigt werden.

Holzbau und Ausbau 1992

30.4. bis 3.5.1992, Friedrichshafen

An der internationalen Fachausstellung «Holzbau und Ausbau» werden über 240 Anbieter aus

acht europäischen Ländern das umfangreiche Angebot des Holzbauhandwerkes darstellen. Die Messe ist von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Aus Technik und Wirtschaft

Kleine Brandmeldezentrale leistet Grosses

Mit der neuen Brandmeldezentrale BMC-8 bietet Zettler AG erstmals moderne Brandmelde-technik für kleinere Anwendungen an. Dank der kompakten Bauweise und ihrer Wirtschaftlichkeit eignet sich diese Kleinzentrale besonders für den Einsatz in Wohn- und Gewerbebauten, Restaurants sowie kleinen und mittleren Hotelbetrieben.

Die neue BMC-8 ist eine kompakte Brandmeldezentrale für acht Meldergruppen mit integriertem Feuerwehr-Bedienfeld. Mit einer Zusatzzentrale ist der Ausbau auf 16 Meldergruppen jederzeit möglich. Die BMC-8

entspricht den EN-54-Normen sowie den Richtlinien des VKF (Verband Kantonalen Feuerversicherer).

Übersichtliche Anzeigen der Betriebszustände ermöglichen eine einfache Bedienung. Relais für Brandfallsteuerungen sind ebenso vorhanden wie Anschlüsse für ein Fernsignalta-bleau, ein Fernalarmierungsgerät sowie für andere akustische und optische Alarmierungseinrichtungen.

Zettler AG
8752 Näfels
Telefon 058/34 28 22

Holzwerk im Kanton Bern eröffnet

Am 28. Februar wurde im Berner Schwarzenburgerland, in Gambach in der Gemeinde Rüscheegg, das neu erstellte Werk der HOAG HolzOptimierung AG in Betrieb genommen. In der HOAG haben sich mehrere holzverarbeitende Betriebe zur Realisierung eines Gemeinschaftswerkes zusammengeschlossen. Ein Hauptziel der Initianten ist die Nutzung bestehender Strukturen der Holzwirtschaft, um damit einen Beitrag zur verbesserten Konkurrenzfähigkeit des Rohstoffes Holz zu leisten.

Das einheimische Rundholz mit seinen grossen Durchmessern eignet sich besonders für Fensterkanteln und hochwertige Zuschnitte für Schreinerzwecke. Auf den 1.1.92 hat die HOAG ebenfalls das Fensterkantelngeschäft der Werner Hochuli AG, Attelwil, in ihr neues Geschäft integrieren können. Werner Hochuli hat nicht nur eine namhafte Beteiligung an der HOAG

übernommen, sondern steht der neuen Firma auch als Delegierter des Verwaltungsrates für die Geschäftsführung zur Verfügung. Administration/Verkauf wird in Attelwil besorgt.

Das Unternehmen bietet insgesamt 20 bis 25 Arbeitsplätze an. Im nun eröffneten Werk werden die von den Sägereien angelieferten rohen Holzkanteln – vorwiegend aus Fichte und Tanne – zu hochwertigen Halbfabrikaten für die Fensterherstellung verarbeitet.

Eine wichtige Dienstleistung erbringt die HOAG mit Lieferungen von Fixmasskanteln genau zum richtigen Zeitpunkt: «just in time». Mit den nach Mass zugeschnittenen Teilen hat der Fensterhersteller praktisch keinen Verschnitt mehr.

HOAG HolzOptimierung AG
3153 Rüscheegg
Tel. 031/738 85 75
Verkauf: 5056 Attelwil
Tel. 064/83 22 24

Neuentwicklungen der Staefa Control System AG

Staefa Control System AG, eines der weltweit führenden Unternehmen der Steuer-, Regel- und Leittechnik für energie- und klimatische Anlagen im Gebäude, stellte an der Hilsa 92 folgende Neuentwicklung vor, in denen entscheidende Fortschritte im Hinblick auf ein effizientes Energie- und Kostenmanagement realisiert wurden.

Staefa integral RSA, ein DDC-Regel- und -Steuersortiment für kleinere und mittlere Anlagen im Bereich Heizung, Lüftung und Klima, besteht aus einem Grundgerät und steckbaren Applikationsmodulen, die mit länderspezifischen oder regionenspezifischen Standardlösungen aus der Applikationsbibliothek geladen werden. Darin sind neben den Regelstrukturen sämtliche Parameter und Einstellwerte für die individuellen Anwendungen vorprogrammiert.

Die Vorteile dieser Lösungen: Anwenderspezifische Lösungen ohne entsprechende Engineeringkosten und minimaler Aufwand für Montage und Inbetriebnahme. Als Bestandteil der

Systemfamilie staefa integral kann RSA problemlos in das Gebäudemanagementsystem MS 2000 und das Fernmanagementsystem staefa econex TS 1500 eingebunden werden. Ob als Standalone-Lösung oder als Baustein eines Managementsystems, staefa integral RSA ist kosteneffizient, bedienerfreundlich und offen für zukünftige Entwicklungen.

Der kommunikationsfähige Heizungsregler staefa thermo RH500 kann neu über Modem in das Fernmanagementsystem staefa econex TS1500 eingebunden werden. Dies ermöglicht Fernüberwachung und Fernverwaltung der Heizung und der Warmwasseraufbereitung. Eingriffe am Regler selbst können mit Fingerdruck aufgrund von Klartext- oder Grafikanzeigen am Display vorgenommen werden, wobei die für den reibungslosen Betrieb erforderlichen Grundfunktionen vor Fehlmanipulationen geschützt sind.

Staefa Control System AG
8712 Stäfa
Tel. 01 928 61 11

Saurer stiftet Förderpreis Energietechnik 1992

In Anerkennung des ausgezeichneten Prüfungsergebnisses wurde am 25. März der Förderpreis Energietechnik an Martin Kolb, dipl. El. Ing. HTL, verliehen. Die Auszeichnung für den besten Abschluss des Nachdiploms Energietechnik 1992 der Ingenieurschule Burgdorf erfolgte im Rahmen der Abschlussfeier.

Der Förderpreis Energietechnik in Form eines kleinen Goldbarrens wird von Saurer Thermo-

technik AG, Arbon gestiftet, welche ein führender Anbieter von umweltschonenden Heiz- und Energiesystemen ist. Sie will damit auf die Bedeutung des verantwortungsvollen, umwelt- und ressourcenschonenden Einsatzes der Energie, welchem vom nationalen Programm «Energie 2000» konkrete Ziele gesetzt sind, hinweisen.

Saurer Thermo-technik AG
9320 Arbon
Tel. 071/46 92 12

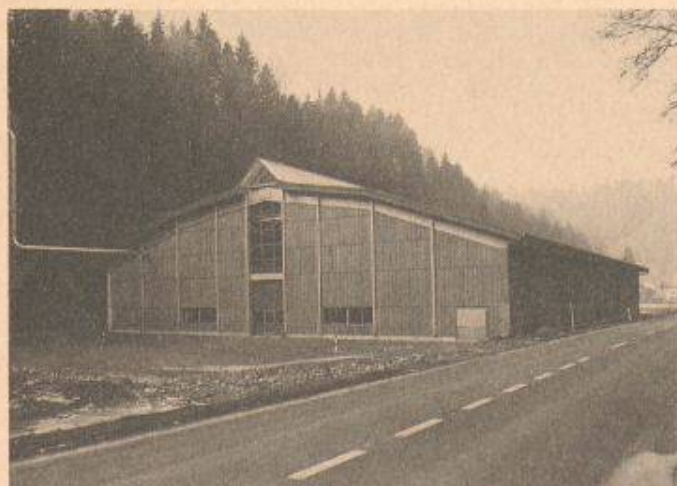
Sulzer-Infra-Jubiläumsbuch ausgezeichnet

Das von der Sulzer Infra (Schweiz) AG zum letztjährigen 150-Jahr-Jubiläum herausgegebene Fachbuch «Wie die Heizung Karriere machte» zählt offiziell zu den schönsten Schweizer Büchern des Jahres 1991. Zu dieser Bewertung kam eine hochrangige Fachjury eines vom Eidgenössischen Departement des Innern getragenen Wettbewerbes, die aus insgesamt 201 vorgeschlagenen Büchern die 22 schönsten auswählte.

Die Jury beurteilte die technische und ästhetische Aufma-

chung der Bücher, wobei auch die Lesefreundlichkeit, Druck- und Papierqualität und der Einband nach strengen Kriterien bewertet wurden. Nicht zur Diskussion standen der textliche und bildliche Inhalt des Buches, der allerdings von vielen Lesern ebenfalls als sehr gelungen und informativ eingestuft wird. Am 20. März sind die Urkunden in Bern überreicht worden.

Sulzer Infra (Schweiz) AG,
8401 Winterthur
Tel. 052 262 81 42



Das neue Holzwerk HOAG HolzOptimierung AG in Gambach BE